

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 5537 - 451 (landesinterne Nr. 81)

Vogtländische Pöhle und Täler

Flächengröße: 1.845 ha

Naturräume: Vogtland

Landkreise: Plauen, Vogtlandkreis

TK 25: 5537, 5538, 5638

Berührte FFH-Gebiete: Elstertal oberhalb Plauen (anteilig), Kemnitztal (anteilig), Rosenbachgebiet (anteilig), Triebelbachtal (anteilig), Vogtländische Pöhle (anteilig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): Brauhauspöhl (vollständig), Elsterhang bei Pirk (vollständig), Unteres Kemnitztal (vollständig), Vogelfreistätte Burgetich (vollständig), Wartberg Thossen (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind.

Gebietsbeschreibung

- Landschaftsausschnitt im Mittelvogtländischen Kuppenland mit dem tief eingeschnittenen Talsystem der Weißen Elster und mehrerer ihrer Nebenbäche, den charakteristischen Diabas-Härtlingskuppen (Pöhle) sowie mehreren kleinen Teichen und dem Vorsperrenbereich der Talsperre Pirk; wertvolle, naturnahe, mäandrierende und fischreiche Bachabschnitte mit teils gut ausgeprägten Kiesbänken, Prall- und Gleitufern; Felsdurchragungen in Steilhanglagen; stellenweise Erlen-Eschen-(Weiden-)Gehölzsaum, Erlen-Auenwald, Uferstaudenfluren und Frischwiesen; in Hangbereichen und auf den Pöhlen Trocken- und Halbtrockenrasen, Le-sesteinhaufen, Steinriegel, Hecken, Gebüsche, Reste naturnaher höhenkiefernreicher Laubwälder; exponiert kleinflächig Eichen-Trockenwälder, an Steilhängen Vorkommen edellaubholzreicher Hangschuttwälder, in flacheren Bereichen überwiegend Fichtenforste; aufgelassene und in Betrieb befindliche Steinbrüche mit Felssteilwänden, Abraumhalden, Pionier- und Felsflurgesellschaften
- Bedeutendes Brut- und Nahrungsgebiet für Arten der Feldgebiete, Steinbrüche und naturnahen Wälder in Randlage zur offenen Landschaft, für Arten der halboffenen Hecken- und Gebüschlandschaft, der Fließ- und Stillgewässer sowie der Auen.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 14 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für den Uhu. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Eisvogel, Grauspecht, Neuntöter, Rauhfußkauz, Rotmilan, Schwarzspecht, Schwarzstorch und Wespenbussard. Wichtig für die Gewährleistung räumlicher Ausgewogenheit für den Weißstorch.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Eisvogel, Grauspecht, Kiebitz, Neuntöter, Rauhfußkauz, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzhalstaucher, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Sperlingskauz, Uhu, Weißstorch, Wespenbussard

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume, insbesondere zusammenhängender Waldgebiete (z.B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrstrassen beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer/ -freier Brutplätze (z.B. durch Schutzzonen, Besucherlenkung, angepasste Freizeitnutzung (z.B. Motocross-Veranstaltungen), ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- Sicherung der Brutplatzeignung der Steinbrüche für den Uhu (ggf. angepasster Abbaubetrieb), Erhaltung von weiteren brutgeeigneten offenen Felsbildungen
- Erhaltung der naturnahen Buchenwaldrestbestände, Schlucht- und Hangwälder, Fließgewässer begleitenden Erlen-Eschen- sowie sonstigen Laub- und Mischwälder durch ordnungsgemäße forstliche Bewirtschaftung
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - einzelstamm- oder gruppenweise Bewirtschaftung der Althölzer mit langfristiger Verjüngung
 - Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten
 - Erhaltung des Struktureichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern)
 - Erhalt, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- Erhaltung der Restgehölze, Hecken, Gebüsche, Steinriegel und Lesesteinhaufen, insbesondere auf den Pöhlen, der Baumgruppen, Baumreihen und Einzelbäume, speziell in den Auen, sowie der Ufergehölze (einschließlich langfristiger Bestandssicherung durch Nachpflanzungen)
- Erhaltung von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen (insbesondere des Auengrünlandes)
- naturschutzgerechte Nutzung von Teilflächen in Grünlandgebieten, z.B. durch angepasste Nutzung oder Pflege von Teilflächen des Auengrünlandes, der Feucht-, Nass-, Berg- und Frischwiesen, Trocken- und Halbtrockenrasen, reduzierten Düngemiteleinsatz, angepasste Beweidung (z.B. extensive Beweidung, Auskoppeln von Gewässern und Gehölzen)
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung des naturnahen Zustandes von Fließgewässern, Teichen und Feuchtgebieten
- Erhaltung von (potentiellen) Brutgebieten an Stillgewässern, insbesondere mit Schlammflächen, Röhrichten und Flachuferbereichen sowie Flachwasserzonen, Entschlammung bei Bedarf
- Erhaltung, erforderlichenfalls Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung